

Amtliche Mitteilung

Örtliches Entwicklungskonzept

krems

2040

Gemeinsam Zukunft gestalten

Örtliches Entwicklungskonzept kREMS 2040

Vorwort Seite 3
 Was ist ein Örtliches Entwicklungskonzept? Seite 4
 Wie ist das ÖEK KREMS 2040 entstanden? Seite 5
 Schlüsselmaßnahmen im Überblick Seite 6
 Schlüsselmaßnahmen im Detail Seite 8
 Weitere Maßnahmen Seite 14
 ÖEK KREMS 2040 Ziele Umschlag

IMPRESSUM
Herausgeber und Eigentümer
 Magistrat der Stadt KREMS,
 Amt für Stadt- und Verkehrsplanung
 stadtentwicklung@kREMS.gv.at
Inhalt, Redaktion, Layout
 Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH

Abbildungen
 sofern nicht anders angegeben: Stadt KREMS
Coverfotos: Barbara Elser (Vorderseite),
 Thomas Singhofer (Rückseite)
Druck: Druckhaus Schiner GmbH
 © Stadt KREMS 2026

VORWORT

Liebe Kremserinnen und Kremser!

Die Stadt KREMS steht für Lebensqualität, Vielfalt und eine starke gemeinschaftliche Zukunft. Mit dem Örtlichen Entwicklungskonzept KREMS 2040 legen wir einen klaren Rahmen dafür fest, wie sich unsere Stadt in den kommenden Jahren weiterentwickeln soll. Es geht dabei nicht um einzelne Projekte, sondern um eine gemeinsame Vision: Die Stadt KREMS soll qualitativ wachsen, ihre Identität bewahren und gleichzeitig mutig neue Wege gehen.

Dieses Konzept wurde federführend von Baustadtrat Günter Herz und der Leiterin des Amtes für Stadt- und Verkehrsplanung, DI Mag. Silvia Schmid, erarbeitet. Es ist das Ergebnis eines breit angelegten Beteiligungsprozesses: Bürger:innen, Politiker:innen und Expert:innen haben in einem mehrjährigen Prozess ihre Perspektiven eingebracht und damit die Grundlage für fundierte Entscheidungen geschaffen.

Unser Ziel ist eine Stadt, die leistbaren Wohnraum bietet, Grün- und Freiräume schützt, klimafit ist und alle Formen der Mobilität ermöglicht. Ebenso stärken wir die Innenstadt, sichern Arbeitsplätze und investieren in die soziale sowie in die technische Infrastruktur.

Das Örtliche Entwicklungskonzept KREMS 2040 zeigt auf, wie KREMS gemeinsam mit Jung und Alt sozial, gerecht und lebenswert weiterentwickelt werden kann. Neben den heutigen Bewohner:innen und Besucher:innen von KREMS werden auch zukünftige Generationen von diesen Entwicklungen profitieren.

Ihr
 Mag. Peter Molnar
 Bürgermeister der
 Stadt KREMS an der Donau




Was ist ein Örtliches Entwicklungskonzept?

Der Zukunftsplan für unser Krets

Als Grundlage und wesentliches Instrument einer zukunftsgerechten Stadtentwicklungsplanung für die Stadt Krets wurde das Örtliche Entwicklungskonzept Krets 2040 (ÖEK Krets 2040) am 16. Dezember 2025 einstimmig vom Gemeinderat der Stadt Krets beschlossen.

Das ÖEK Krets 2040 ist ein langfristiger Plan dafür, wie und wohin sich die Stadt in den kommenden Jahren entwickeln soll. Es dient als Grundlage bei wichtigen raumordnungsfachlichen Entscheidungen, legt Ziele fest und beschreibt Maßnahmen für die Zukunft.

Weil das ÖEK Krets 2040 auf einen Planungshorizont von mindestens zehn Jahren ausgelegt ist, geht es dabei nicht um einzelne, konkrete Projekte, sondern um grundsätzliche Ziele und Abstimmungen, wie sich Krets entwickeln soll. Für die Erstellung des ÖEKs Krets 2040 wurden die örtlichen Gegebenheiten umfassend untersucht. Aus dieser Analyse wurden Chancen und Herausforderungen für die zukünftige Entwicklung der Stadt abgeleitet.

Das Fundament des ÖEKs Krets 2040

Auf Basis der erkannten Chancen und Herausforderungen für die Stadtentwicklung wurden ein funktionales Stadtmodell und übergeordnete Planungsgrundsätze erstellt. Sie bilden den Rahmen für alle Ziele und Maßnahmen des ÖEKs Krets 2040. Das funktionale Stadtmodell legt fest, welche Funktionen und Entwicklungen in den einzelnen Stadtteilen angestrebt werden. Dabei spielen die erwartete Bevölkerungsentwicklung sowie die Versorgung mit sozialer und technischer Infrastruktur eine wichtige Rolle. Die gemeinsam mit Bürger:innen, Gemeinderatsmitgliedern und Fachleuten erarbeiteten Planungsgrundsätze gelten allgemein für die Stadtentwicklung – auch über das ÖEK Krets 2040 hinaus – und beeinflussen sich teilweise gegenseitig. Bei der Formulierung der Ziele und Maßnahmen des ÖEKs Krets 2040 wurde besonders auf diese Grundsätze geachtet.

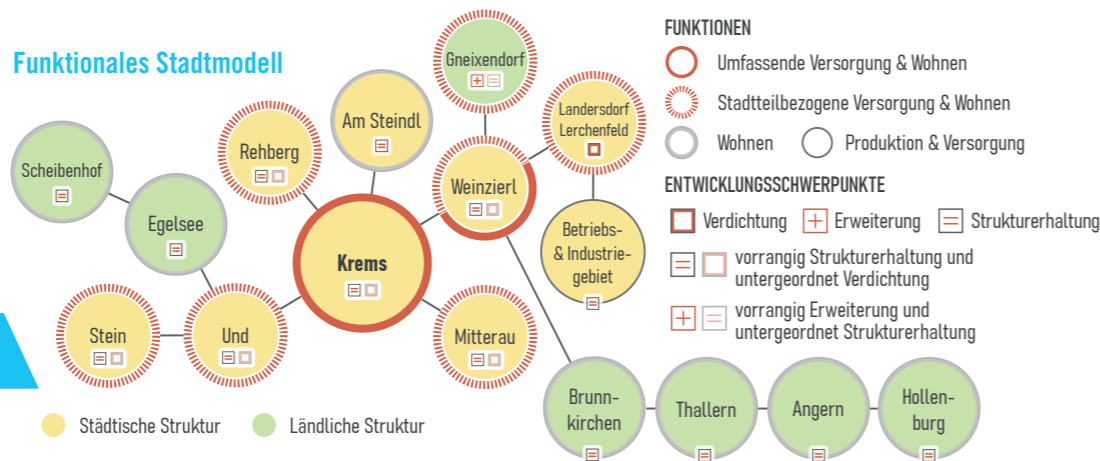
Gemeinderatsbeschluss
Dezember 2025



Planungsgrundsätze

- Inklusion
- Bodenschutz
- Stadt der kurzen Wege
- Klimaresiliente Planung
- Innen- vor Außenentwicklung
- Veränderung des Modal Splits zugunsten des Umweltverbunds

Funktionales Stadtmodell



Wie ist das ÖEK Krets 2040 entstanden?

In den vergangenen Jahren haben Bürger:innen, Mitglieder des Gemeinderates sowie lokale Expert:innen und Stakeholder aus unterschiedlichen Fachbereichen ihre Ideen, Anliegen, Fakten und Erwartungen in einen breit angelegten Diskussionsprozess eingebracht. Die Ergebnisse sind in das ÖEK Krets 2040 eingeflossen.

Steuerungsgruppe

In der Steuerungsgruppe diskutierten Mitglieder aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen sowohl organisatorische als auch inhaltliche Fragen. In insgesamt 15 Sitzungen wurden in intensiver Zusammenarbeit Grundlagen und Analysen besprochen, Richtungsentscheidungen getroffen, Ziele erarbeitet und Maßnahmen diskutiert. Die Arbeitsschritte des ÖEKs Krets 2040 wurden somit kontinuierlich von den gewählten Vertreter:innen aller Gemeinderatsfraktionen begleitet.

Projektgruppe

Für das ÖEK Krets 2040 wurde eine Projektgruppe zusammengestellt, in der Interessensvertreter:innen und Stakeholder aus verschiedenen Bereichen zusammenarbeiteten. Sie beschäftigten sich vor allem mit den Themen Grünräume, Wohnen/Betriebe/Innenstadt, Mobilität und Energie. Die Gruppe erarbeitete Empfehlungen für das gesamte Stadtgebiet und entwickelte zusätzlich konkrete Vorschläge für die einzelnen Stadtteile. Dabei wurden sowohl die Ergebnisse der Umfrage als auch die Beiträge der Zukunftskonferenz berücksichtigt. Vertreter:innen der Stadtverwaltung sowie externe Planungsbüros begleiteten den Prozess fachlich.

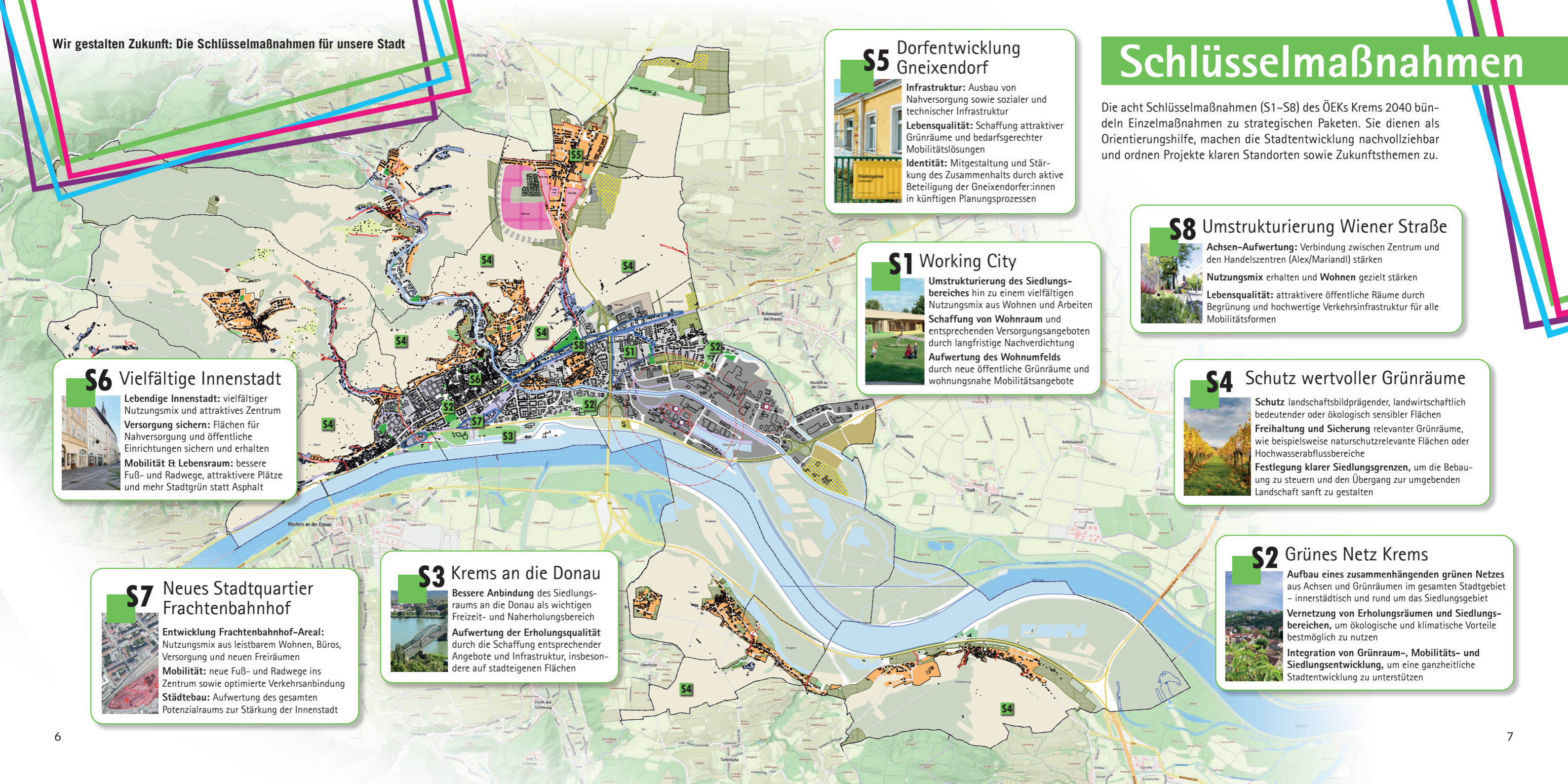
Bürger:innenbeteiligung

In einer im Herbst 2021 durchgeführten Umfrage zum ÖEK Krets 2040 konnten alle Bürger:innen der Stadt Krets ihre Meinung zur aktuellen Situation und zur gewünschten zukünftigen Entwicklung zu den Themen „Wohnen und Alltag“, „Mobilität“ und „Grün- und Freiräume“ kundtun. Bei der Zukunftskonferenz im März 2022 waren alle Kretser:innen eingeladen, Rückmeldungen zu den Zwischenergebnissen des ÖEKs Krets 2040 zu geben und Ergänzungen vorzuschlagen. Die Ergebnisse wurden schriftlich festgehalten, in einem Protokoll veröffentlicht und anschließend in der Projektgruppe weiterbearbeitet.



Schlüsselmaßnahmen

Die acht Schlüsselmaßnahmen (S1–S8) des ÖEKs Krems 2040 bündeln Einzelmaßnahmen zu strategischen Paketen. Sie dienen als Orientierungshilfe, machen die Stadtentwicklung nachvollziehbar und ordnen Projekte klaren Standorten sowie Zukunftsthemen zu.



S5 Dorferneuerung Gneixendorf

Infrastruktur: Ausbau von Nahversorgung sowie sozialer und technischer Infrastruktur
Lebensqualität: Schaffung attraktiver Grünräume und bedarfsgerechter Mobilitätslösungen
Identität: Mitgestaltung und Stärkung des Zusammenhalts durch aktive Beteiligung der Gneixendorfer:innen in künftigen Planungsprozessen

S1 Working City

Umstrukturierung des Siedlungsbereiches hin zu einem vielfältigen Nutzungsmix aus Wohnen und Arbeiten
Schaffung von Wohnraum und entsprechenden Versorgungsangeboten durch langfristige Nachverdichtung
Aufwertung des Wohnumfelds durch neue öffentliche Grünräume und wohnungsnaher Mobilitätsangebote

S8 Umstrukturierung Wiener Straße

Achsen-Aufwertung: Verbindung zwischen Zentrum und den Handelszentren (Alex/Mariandl) stärken
Nutzungsmix erhalten und **Wohnen** gezielt stärken
Lebensqualität: attraktivere öffentliche Räume durch Begrünung und hochwertige Verkehrsinfrastruktur für alle Mobilitätsformen

S4 Schutz wertvoller Grünräume

Schutz landschaftsbildprägender, landwirtschaftlich bedeutender oder ökologisch sensibler Flächen
Freihaltung und Sicherung relevanter Grünräume, wie beispielsweise naturschutzrelevante Flächen oder Hochwasserabflussbereiche
Festlegung klarer Siedlungsgrenzen, um die Bebauung zu steuern und den Übergang zur umgebenden Landschaft sanft zu gestalten

S2 Grünes Netz Krems

Aufbau eines zusammenhängenden grünen Netzes aus Achsen und Grünräumen im gesamten Stadtgebiet – innerstädtisch und rund um das Siedlungsgebiet
Vernetzung von Erholungsräumen und Siedlungsbereichen, um ökologische und klimatische Vorteile bestmöglich zu nutzen
Integration von Grünraum-, Mobilitäts- und Siedlungsentwicklung, um eine ganzheitliche Stadtentwicklung zu unterstützen

S6 Vielfältige Innenstadt

Lebendige Innenstadt: vielfältiger Nutzungsmix und attraktives Zentrum
Versorgung sichern: Flächen für Nahversorgung und öffentliche Einrichtungen sichern und erhalten
Mobilität & Lebensraum: bessere Fuß- und Radwege, attraktivere Plätze und mehr Stadtgrün statt Asphalt

S3 Krems an die Donau

Bessere Anbindung des Siedlungsraums an die Donau als wichtigen Freizeit- und Naherholungsbereich
Aufwertung der Erholungsqualität durch die Schaffung entsprechender Angebote und Infrastruktur, insbesondere auf stadteigenen Flächen

S7 Neues Stadtquartier Frachtenbahnhof

Entwicklung Frachtenbahnhof-Areal: Nutzungsmix aus leistbarem Wohnen, Büros, Versorgung und neuen Freiräumen
Mobilität: neue Fuß- und Radwege ins Zentrum sowie optimierte Verkehrsanbindung
Städtebau: Aufwertung des gesamten Potenzialraums zur Stärkung der Innenstadt

S1 Working City

Mit der Maßnahme **S1** verfolgte Ziele:

1 3 5 8 12 13

(siehe Rückseite der Broschüre)



Wo?

Siedlungsbereich östlich der Landesstraße B37 zwischen der Wiener Straße, dem Stadtteil Weinzierl, der Landersdorfer Straße und der Lerchenfelderstraße.

Wozu diese Maßnahme?

Eine Working City zeichnet sich durch die enge Verzahnung von Wohnen, Arbeiten, Versorgung und guter Erreichbarkeit aus, sodass lebendige, durchmischte und alltagsnahe Stadtstrukturen mit kurzen Wegen entstehen.

Alle Kremser Stadtteile sollen gut versorgt bleiben und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bieten. Daher werden vor allem jene Bereiche weiterentwickelt, die bereits heute eine hohe Versorgungsqualität aufweisen. Einer dieser Schwerpunkte ist der Raum rund um Weinzierl östlich der Landesstraße B37. Hier finden sich – ergänzend zu den vorhandenen Angeboten für den täglichen Bedarf – gute Voraussetzungen, zusätzliche Arbeitsplätze, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen und neuen Wohnraum zu schaffen. Der Stadtteil soll sich künftig durch eine kompakte Struktur auszeichnen, die Alltag und Arbeitsleben effizient verbindet.

Um die vorhandenen Flächen effizient zu nutzen, schafft das ÖEK Krems 2040 Rahmenbedingungen für eine gezielte bauliche Nachverdichtung. Unproduktive Flächen sollen aktiviert werden, sodass Wohnnutzungen und entsprechende Versorgungsangebote neben betrieblichen Nutzungen entstehen können. Ein dichtes Netz an öffentlichen Grün- und Freiräumen stärkt die Lebensqualität, fördert die aktive Mobilität und wirkt sich positiv auf das Stadtklima aus.

Was wurde bereits gemacht?

Seit Mai 2025 entsteht im Stadtteil Weinzierl ein moderner Kindergarten für bis zu 120 Kinder, der in zentraler Lage auf die steigende Nachfrage in den Stadtteilen Mit-terau, Weinzierl und Lerchenfeld reagiert. Das Gebäude entsteht auf einem freien Grundstück in der Straße Weinzierl an der Grenze zu Lerchenfeld, wobei besonders darauf geachtet wird, möglichst viele bestehende Bäume zu erhalten. Die Fertigstellung ist für August 2026 geplant.



S1

Schlüsselmaßnahmen

S3 Krems an die Donau

Mit der Maßnahme **S3** verfolgte Ziele:

5 6 9

(siehe Rückseite der Broschüre)



Wo?

Von Stein bis zum Kremser Hafen

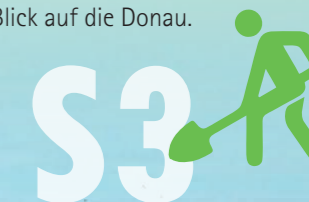
Wozu diese Maßnahme?

Städte an Flüssen verfügen über ein besonderes Naherholungspotenzial, weil Uferbereiche, Grünräume und Wasserflächen attraktive Orte zum Entspannen, Spazieren, Radfahren und Naturerleben schaffen und damit die Lebensqualität im urbanen Raum deutlich erhöhen.

In Krems wird dieses Potenzial durch eine Vielzahl an Freizeit- und Aufenthaltsmöglichkeiten entlang der Donau genutzt. Um den Zugang zur Donau als wichtigen Naherholungsraum weiter zu verbessern, soll der Siedlungsraum besser mit den Uferbereichen vernetzt werden. Dazu gehören ein klares Nutzungskonzept entlang der Donau, gut ausgebaute Hauptwege für Fußgänger:innen sowie ein durchgängiges Netz an sicheren und direkten Radverbindungen.

Was wurde bereits gemacht?

Das neue Bad *Mirador* wertet den beliebten Freizeit- und Naherholungsraum entlang der Donau deutlich auf. Der moderne Neubau vereint Sport, Freizeit und Wellness unter einem Dach – vom Sport- und Lehrschwimmbecken über einen großzügigen Familienbereich bis hin zum Wellnessareal mit Panoramablick auf Altstadt, Wachau und Göttweig. Auch gastronomisch ist das Haus offen gestaltet und bietet sowohl Bade- als auch externen Gästen einen direkten Blick auf die Donau.



Visualisierung Kindergarten Weinzierl (© architektur krammer gmbh)



Visualisierung Mirador (© skyline architekten)

Mit der Maßnahme **S2** verfolgte Ziele:

4 5 6 8 9 14

(siehe Rückseite der Broschüre)

Wo?

Alle Stadtteile (gesamtes Siedlungsgebiet)



Grünes Netz Krems **S2**

Wozu diese Maßnahme?

Ein „Grünes Netz“ beschreibt ein zusammenhängendes System aus Grün- und Freiräumen, das sich durch die Stadt zieht. Es verbindet wichtige Grünflächen miteinander und sorgt dafür, dass Natur, Erholung und Klimaresilienz nicht isoliert, sondern als Gesamtsystem gedacht werden.

In diesem Sinne soll Krems grüner, lebenswerter und vielfältiger werden. Dafür wird die Biodiversität im Siedlungsgebiet gestärkt und ein dichtes Netz an öffentlichen Grün- und Freiräumen geschaffen. Diese Räume sollen als Naherholungsorte attraktiver werden, mehr Nutzungsmöglichkeiten für alle Generationen sowie Lebensräume für Insekten und Pflanzen bieten.

Gleichzeitig werden ein angenehmes Stadtklima gefördert und die Lebens- und Aufenthaltsqualität verbessert – durch mehr Grün, hochwertige Aufenthaltsbereiche und kurze Wege. Ein engmaschiges Netz für aktive Mobilität sowie attraktiv gestaltete öffentliche Räume unterstützen das Zufußgehen und Radfahren.

Was wurde bereits gemacht?

Die generalsanierte Ringstraße präsentiert sich heute als grüne, moderne Stadtachse: Neue Grünflächen, zusätzliche Bäume und vielfältige Bepflanzungen prägen das Straßenbild und schaffen ein deutlich angenehmeres, lebenswerteres Umfeld. Ergänzend dazu wurden Leitungen, Beleuchtung und Mobilitätsangebote modernisiert, sodass die wichtige Ost-West-Verbindung nun sowohl verkehrstechnisch als auch ökologisch zeitgemäß aufgewertet ist.



Begrünte Ringstraße
10 © Andrian Peia

Schlüsselmaßnahmen

S4 Schutz wertvoller Grünräume

Wozu diese Maßnahme?

Die Natur- und Kulturlandschaft in Krems und der Region ist ein einmaliges Zusammenspiel aus Weinbergen, historischen Orten und Flusslandschaften, das die Identität der Stadt prägt und ihre hohe Lebensqualität maßgeblich mitbestimmt.

Wertvolle Grün- und Landschaftsräume sollen langfristig geschützt werden – dazu zählen ökologisch wichtige Naturflächen sowie landwirtschaftlich genutzte und landschaftsbildprägende Bereiche. Um diese Landschaftsteile vor Bebauung und anderen Nutzungen zu bewahren, werden Siedlungsgrenzen festgelegt, Hochwasserabflussbereiche gesichert und sensible Naturflächen geschützt. So bleibt die Landschaft rund um das Stadtgebiet erhalten und ist weiterhin für Bewohner:innen und Gäste erlebbar.

Mit der Maßnahme **S4** verfolgte Ziele:

3 4 6 8

(siehe Rückseite der Broschüre)

Wo?

Landschaftsraum im gesamten Stadtgebiet (insbesondere die markanten Weinterrassen und Weinanbauflächen)

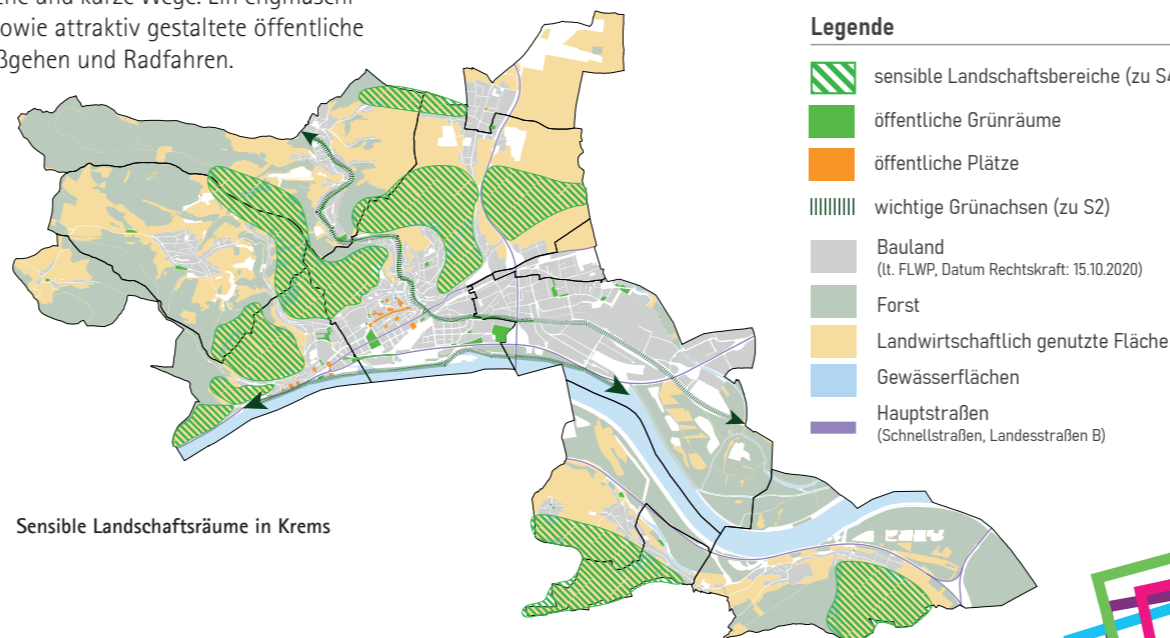


Was wurde bereits gemacht?

Der Weinzierberg mit seinen Weingärten im Osten von Krems ist ein Landschaftsraum, der das Orts- und Landschaftsbild der Stadt entscheidend prägt. Als weitgehend un bebauter Bereich zwischen Langenloiser Straße, Sigleithenstraße und dem Bründlgraben wurde er im Zuge der Änderung des Örtlichen Raumordnungsprogrammes im Flächenwidmungsplan als Grünland Freihaltefläche ausgewiesen – also als Gebiet, das aus öffentlichem Interesse frei von Bebauung bleiben soll. Da die bestehenden regionalen Planungsinstrumente diesen Schutz bislang nicht ausreichend sicherstellen, gewinnt die Bewahrung dieses besonderen Landschaftsraums im Flächenwidmungsplan der Stadt an Bedeutung.



Weinzierberg © RWK Kremstal/
Robert Herbst – pov.at



Sensible Landschaftsräume in Krems

Legende

- sensible Landschaftsbereiche (zu S4)
- öffentliche Grünräume
- öffentliche Plätze
- wichtige Grünachsen (zu S2)
- Bauland (lt. FLWP, Datum Rechtskraft: 15.10.2020)
- Forst
- Landwirtschaftlich genutzte Fläche
- Gewässerflächen
- Hauptstraßen (Schnellstraßen, Landesstraßen B)

Mit der Maßnahme **S6** verfolgte Ziele:

1 2 3 5 14

(siehe Rückseite der Broschüre)

Wozu diese Maßnahme?

Die Innenstädte von Krems und Stein sind wichtige Aushängeschilder der Stadt – sie sind wirtschaftliche und historische Zentren, die Bewohner:innen, Besucher:innen und Tourist:innen gleichermaßen anziehen und damit eine zentrale Rolle für Kultur, Handel und städtisches Leben spielen.

Die Innenstädte sollen als lebendige, vielfältige Zentren erhalten und weiter gestärkt werden. Dazu gehören gut erreichbare öffentliche Einrichtungen, attraktive Erdgeschoßnutzungen, mehr Wohnmöglichkeiten und hochwertige öffentliche Räume. Gleichzeitig sollen Grünflächen erhalten, versiegelte Bereiche reduziert und direkte Wege für den Fuß- und Radverkehr geschaffen werden. Durch klare Qualitätsstandards und ausreichend Flächen für soziale Infrastruktureinrichtungen bleibt die Innenstadt ein lebenswerter Ort von regionaler Bedeutung.

Vielfältige Innenstadt

S6



Wo?

Altstadt Krems und Altstadt Stein
(Linzer Tor bis Wienertor)

Was wurde bereits gemacht?

Der Dreifaltigkeitsplatz wurde behutsam entsiegelt und in einen wertvollen grünen Platz verwandelt. Neue Bäume, Sträucher und Grünflächen bringen dauerhaftes Grün in die Innenstadt und sorgen für eine spürbar höhere Aufenthaltsqualität – besonders an heißen Sommertagen. Ergänzt wird das neue Umfeld durch einen Trinkbrunnen und Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen einladen. Anrainer:innen, Grundeigentümer:innen und Vertreter:innen des Bauernmarktes waren eng in die Planung eingebunden, sodass ein lebendiger Ort entstanden ist, an dessen Gestaltung viele mitgewirkt haben.



Umgestalteter Dreifaltigkeitsplatz

Schlüsselmaßnahmen

S7 Neues Stadtquartier Frachtenbahnhof

Mit der Maßnahme **S7** verfolgte Ziele:

1 3 5 17

(siehe Rückseite der Broschüre)

Wo?

Bereich vom Bahnhof bis zum Stadion



Wozu diese Maßnahme?

In der dicht bebauten Innenstadt sind zentrumsnahe Flächen rar. Die freierwerdenden Areale rund um den Bahnhof bieten daher eine besondere Chance für die Stadtentwicklung.

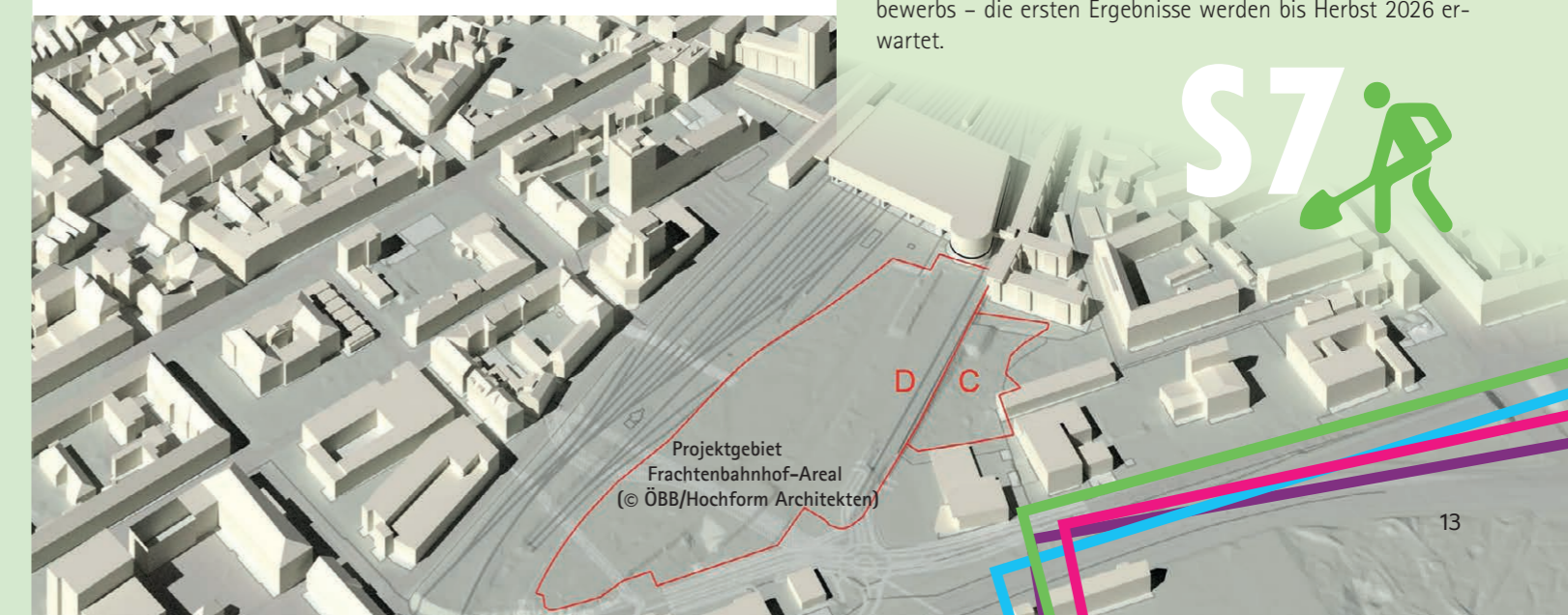
Dank der guten Lage nahe dem Stadtzentrum und der bereits hohen Versorgungsqualität soll hier ein neues, gemischt genutztes Stadtquartier entstehen – mit leistbarem Wohnen, Büros, Nahversorgung, medizinischen Angeboten und Beherbergungsmöglichkeiten. Wichtige Ziele sind eine gute Anbindung für den Fuß- und Radverkehr, neue Grün- und Freiräume sowie eine optimierte Verkehrsführung.

Was wurde bereits gemacht?

Im Zuge der Modernisierung des Bahnverkehrs werden in den kommenden Jahren insgesamt rund 40.000 m² Fläche beim Frachtenbahnhof Krems frei. Die ÖBB wollen diese gemeinsam mit der Stadt Krems bis 2035 entwickeln. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf einer optimal abgestimmten Nutzungsmischung, die ein innovatives, nachhaltiges und klimafittes Stadtviertel entstehen lässt. Großzügige Grünflächen mit hoher Aufenthaltsqualität und eine weitgehend autofreie Erschließung sind dabei wichtige Punkte. Anfang 2026 war Start eines europaweiten städtebaulichen Realisierungswettbewerbs – die ersten Ergebnisse werden bis Herbst 2026 erwartet.



Projektgebiet Frachtenbahnhof-Areal
(© ÖBB/Hochform Architekten)



Weitere Maßnahmen

Neben den zentralen Schlüsselmaßnahmen kommen aus dem ÖEK KREMS 2040 insgesamt 82 genau definierte Maßnahmen, welche in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen, um die ÖEK-Ziele zu erreichen. Zu jedem Themenbereich werden Maßnahmen und bereits umgesetzte Projekte beispielhaft herausgegriffen:

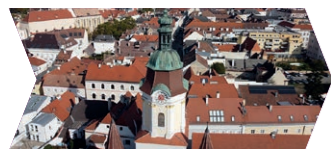
Siedlungsentwicklung



Im Bereich der Siedlungsentwicklung sind in den kommenden Jahren vielfältige Schritte geplant: von der Förderung frequenzstarker Erdgeschoßnutzungen über die Ansiedlung öffentlicher Einrichtungen in der Innenstadt bis hin zu qualitätssichernden Verfahren für zentrale Bauplätze sowie der Erstellung von Teilbebauungsplänen zum Schutz des Ortsbildes.

Laufende und umgesetzte Projekte

- » Start-Up Ansiedlungswettbewerb Untere Landstraße
- » Zentrumsentwicklung Lerchenfeld, Mitterau, Rehberg, Hollenburg und Gneixendorf



Landschaft, Grün- und Freiräume

Öffentliche Plätze werden saniert und begrünt, versiegelte Flächen schrittweise rückgebaut und neue Freiräume – etwa in Gneixendorf – geschaffen. Ergänzend entstehen Pocket-Parks, die zusätzliche Aufenthaltsqualität bieten und das Stadtklima nachhaltig verbessern.

Laufende und umgesetzte Projekte

- » Sanierung und Begrünung Hoher Markt, Hafnerplatz und Dreifaltigkeitsplatz
- » Entsiegelung Stellplätze Steiner Donaulände, Austraße, Lerchenfelderstraße, Schillerstraße



Soziale und technische Infrastruktur

Die Infrastrukturmaßnahmen des ÖEKs KREMS 2040 umfassen die Sicherung eines funktionsfähigen Feuerwehrstandortes, die Schaffung von Rahmenbedingungen für den Erhalt und Ausbau von Kultureinrichtungen, die Prüfung und Absicherung eines geeigneten Standortes für ein Veranstaltungszentrum sowie die Flächensicherung für den Aus- und Neubau von Betreuungs-, Bildungs-, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen.

Laufende und umgesetzte Projekte

- » Erweiterung Universitätsklinikum KREMS
- » Kindercampus Rehberg, Kindercampus Stein, Kindercampus Lerchenfeld
- » Erhalt Praxisvolksschule KREMS-Mitterau
- » Hochwasserschutzbau entlang KREMSfluss und Donau



Wirtschaft und Betriebe

Das ÖEK KREMS 2040 sieht im Bereich Wirtschaft und Betriebe die Verbesserung der Anbindung des Betriebs- und Industriegebiets für den Fuß- und Radverkehr vor, fördert multifunktionale Nutzungen durch passende Festlegungen im Flächenwidmungsplan und stärkt den bestehenden Betriebsstandort östlich der Landesstraße B37 an der Wiener Straße durch gezielte Attraktivierungsmaßnahmen.

Laufende und umgesetzte Projekte

- » Ausbau nextbike-Stationen Lerchenfeld und Gewerbegebiet
- » Neubau Neustifter Brücke – Erschließung Hafen KREMS
- » Sanierung Brücke Hafenstraße
- » Kreisverkehre An der Schütt (VOEST) und Hafenstraße/Rechte KREMSzeile



Energie, Klimaschutz, Klimawandelanpassung

Maßnahmen des ÖEKs KREMS 2040 im Bereich Energie, Klimaschutz und Klimawandelanpassung umfassen die Sicherung geeigneter Flächen für Solarenergie, die Umsetzung eines Masterplans Photovoltaik zur Unterstützung der Energieautarkie 2030, den Ausbau einer CO₂-neutralen Wärmeversorgung sowie die Forcierung einer klimaresilienten Bebauungsplanung.

Laufende und umgesetzte Projekte

- » Biomasseheizkraftwerk der EVN
- » Kommunale Energiegemeinschaft der Stadt KREMS
- » PV-Freiflächenanlage Pumpwerk Landersdorf
- » Blackout-Vorsorge



Mobilität und Verkehr

Geplant sind attraktivere Wege und Routen für den Fuß- und Radverkehr, verkehrsberuhigte Zonen vor Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, eine bessere Orientierung für Radfahrende, die Prüfung dichter Buskontakte sowie der Aufbau einer direkten Ost-West-Verbindung im öffentlichen Verkehr.

Laufende und umgesetzte Projekte

- » Begegnungszone Untere Landstraße, Herzogstraße
- » Elternfahrverbot Hoher Markt
- » E-Gemeindebus Egelsee
- » Radroute Hollenburg



Alle Maßnahmen und weitere Infos zum ÖEK KREMS 2040



www.krems.at

ÖEK-Ziele

Wie wollen wir 2040 in Krems leben? Diese Frage war Ausgangspunkt für den ÖEK-Prozess, in dem die Leitlinien für die Entwicklung der Stadt erarbeitet wurden. Die Zielsetzungen des Örtlichen Entwicklungskonzepts Krems 2040 zeichnen das Bild einer Stadt, die qualitativ und geordnet wächst, ihre Grün- und Freiräume stärkt, klimafit ist, nachhaltige Mobilität fördert sowie Wirtschaft und Infrastruktur zukunftssicher weiterentwickelt.

Ziele Siedlungsentwicklung

- 1 Hohe Siedlungsqualität in allen Stadtteilen weiter ausbauen
- 2 Die unverwechselbare Identität der Stadt erhalten und weiterentwickeln
- 3 Geordnete Siedlungsentwicklung forcieren

Ziele Landschaft

- 4 Wertvolle Grünräume schützen
- 5 Hochwertige Versorgung mit öffentlichen Grün- und Freiräumen im Wohnumfeld weiter ausbauen
- 6 Qualität der Landschaft als Erholungsraum sichern

Ziele Klima und Energie

- 7 Wichtige Beiträge zur Energieautarkie leisten
- 8 Die Stadt klimafit gestalten

Ziele Mobilität

- 9 Aktive Mobilität fördern
- 10 Den öffentlichen Verkehr attraktivieren
- 11 Straßennetz optimieren

Ziele Wirtschaft

- 12 Standortfaktoren in Betriebs- und Industriegebieten verbessern
- 13 Ungenutzte Betriebsbaulandflächen aktivieren
- 14 Die Innenstadt beleben

Ziele technische und soziale Infrastruktur

- 15 Versorgung und Sicherheit des Siedlungsgebietes durch technische Infrastruktur sicherstellen
- 16 Krems als Kultur- und Eventstandort stärken
- 17 Versorgung der Bevölkerung mit sozialer Infrastruktur sichern